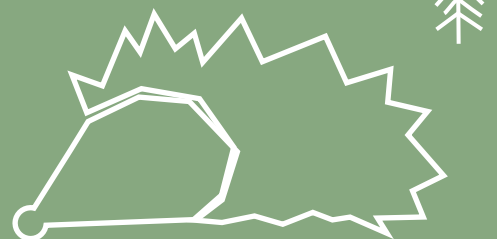




# waldentdecker

Die Kindergartenbroschüre  
für kleine Naturforscher.  
Mit Projektideen für die Kita  
zum Thema Natur und Wald.

Entwickelt von der SDW und LÄSSIG, um im Rahmen der  
Bildungsoffensive Wald das Bewusstsein für die Natur  
und den Wald bei Kindern zu wecken und zu stärken.  
Die Broschüre bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
in Kindertagesstätten sowie Eltern Informationen zum  
Thema und beinhaltet außerdem diverse Anleitungen für  
Forschungs-, Spiel- und Bastelaktionen.





# inhalt

Über Lässig / Über SDW .....	3
Kinder brauchen Natur .....	4-5
Wald mit allen Sinnen .....	6-9
Im Wald spielen .....	10-13
Im Wald forschen .....	14-17
Gestalten mit Waldmaterialien .....	18-21
Vorsichtsmaßnahmen .....	22-23
Waldnotizen .....	24-27
Buchempfehlungen .....	27
Impressum .....	27



## Warum LÄSSIG?

Ganz einfach! Wir heißen LÄSSIG. Und weil wir Produkte entwickeln, die lässig, schön und funktional zugleich sind, die Spaß machen und das Leben erleichtern, lag es einfach auf der Hand, unsere Produkte und auch unser Unternehmen „LÄSSIG“ zu nennen. Von Taschen über Textilien bis hin zu Plüschtieren sind wir mittlerweile weltweit in über 50 Ländern bekannt.

## Lebe bewusst!

Wir übernehmen Verantwortung – für unsere Mitarbeiter/-innen genauso wie für die Menschen, die in unseren ausländischen Produktionsstätten arbeiten. Dort prüfen wir die Arbeitsbedingungen persönlich und kooperieren nur mit Firmen, die die Arbeitssicherheit einhalten, keine Kinder beschäftigen und ihre Arbeitnehmer/-innen fair bezahlen und behandeln.

Wir bei LÄSSIG lieben unsere Umwelt und setzen uns für den Schutz von Mensch und Natur ein. Nachhaltigkeit ist für uns keine strategische Worthölse, sondern eine Einstellung. Wir produzieren verstärkt mit recycelten, unbehandelten und damit umweltschonenden Materialien, deren Unbedenklichkeit wir kontinuierlich durch anerkannte Prüfinstitute testen und sicherstellen lassen.

## Die Schutzgemeinschaft DEUTSCHER WALD (SDW)

„Nur was man kennt und liebt, schützt man!“ Nach diesem Motto setzt sich die SDW bereits seit 1947 für den Schutz und Erhalt unserer Wälder ein. Seit dieser Zeit ist es uns ein wichtiges Anliegen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Wald zu begeistern und über die Bedeutung des Waldes für uns Menschen aufzuklären. In der Anfangszeit diente ein umgebauter Eisenbahnwaggon als rollendes Waldmuseum, das bundesweit in vielen Städten Station machte. Kurze Zeit später entstanden Jugendwaldheime und Schulwälder, in denen Kinder und Jugendliche Wald und Waldbewirtschaftung praktisch erfahren konnten. Heute verfügt die SDW über ein breites waldpädagogisches Angebot. Das Spektrum reicht von Waldjugendheimen und Schulwäldern über Waldjugendspiele, Bildungsmaterialien für Schulen und Kitas bis hin zu Fortbildungen für Pädagogen aus Kita und Schule.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern viel Freude mit diesem Heft und sagen einfach

auf Wiedersehen  
IM WALD!



## über dieses PROJEKT

Ein Bewusstsein für die Natur zu entwickeln, ist ein wichtiges Anliegen. Viele Kinder sind es nicht mehr gewöhnt, draußen zu spielen. Sie sitzen lieber drinnen vor dem PC oder widmen sich anderen modernen Medien. Dabei bietet die Natur so viel Spannendes zu entdecken. Das findet auch LÄSSIG. „Inspiriert von unserer neuen Waldtierkollektion Little Tree und unserem Bestreben nach einer nachhaltigen, umweltschonenden Arbeitsweise, realisieren wir zusammen mit dem SDW die Bildungsoffensive Wald“, so Claudia Lässig, Geschäftsführerin Lässig GmbH. „Unsere daraus entstandene Broschüre zu waldpädagogischen Themen, die wir gemeinsam mit der SDW umsetzen, richtet sich an Kindergärten, aber auch an Eltern, um Kindern den Wald und die Natur wieder näherzubringen.“

Auf den nachfolgenden Seiten dieser Broschüre finden Sie daher Fragen und Antworten zum Thema, gespickt mit Bastelanleitungen für Naturmaterialien sowie Tipps und Anregungen für Aktivitäten im Freien.

Mit der SDW haben wir seit unserer ersten gemeinsamen Baumpflanzaktion 2013 einen starken Partner an unserer Seite, der uns mit fundiertem Wissen und Erfahrungen bei diesem Projekt unterstützt. Wir freuen uns schon jetzt auf tolle Ergebnisse. Denn begleitend zu dieser Broschüre gibt es auch noch einen Wettbewerb für Kindergärten. Mehr dazu auf [www.laessig-fashion.de](http://www.laessig-fashion.de) oder [www.sdw.de](http://www.sdw.de) sowie auf dem separaten Infoblatt.



## Das Eichhörnchen

Das Eichhörnchen ist ein echter Kletterkünstler. Denn mit seinen scharfen Krallen hält es sich an der Baumrinde fest, kann von Baum zu Baum oder direkt zur Erde springen. Dabei dienen der buschige Schwanz und die breitgespreizten Läufe als Aufprallschutz. Auf der Suche nach seiner Lieblingsnahrung – Samen der Laub- und Nadelbäume – bewegt es sich in den Zweigen der Bäume. Auch Obst, Fleisch, Insekten, Vogeleier oder Pilze stehen auf dem Ernährungsplan des Baumnagetiers. Die Behausung des Eichhörnchens – der runde Kobel – besteht aus Zweigen und Laub und befindet sich hoch oben in der Baumkrone oder es findet Unterschlupf in einer Baumhöhle.



# KINDER brauchen NATUR

Erinnern Sie sich noch an Ihre Kindheit? Haben Sie früher draußen gespielt? Haben Sie vielleicht Buden gebaut? Sind Sie auf Bäume geklettert oder manchmal nur durch den Regen gelaufen und in Pfützen gesprungen? Haben Sie vielleicht im Herbst bunte Blätter, Kastanien oder Eicheln gesammelt und daraus Männchen, Tiere oder andere Dinge gestaltet?

Heute ist „Draußenspielen“ für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit mehr. Jüngst ergab erst eine Umfrage, dass 49 % aller vier- bis zwölfjährigen Kinder noch nie allein auf einen Baum geklettert sind. Dabei bietet die Natur unzählige Möglichkeiten zu entdecken, zu spielen und zu gestalten.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen seit Jahren die positiven Auswirkungen von Natur auf die Entwicklung von Kindern. Kinder, die sich häufiger in der Natur aufhalten, sind weniger krank. Sie bewegen sich mehr, schulen dabei ihre motorischen Fähigkeiten und leiden auch weniger an Übergewicht. Die Vielseitigkeit des Naturraums lässt die Kinder eigene Spiele entwickeln und fördert die Kreativität. Auf Stämmen balancieren, einen Bach durchwaten oder auf einen Baum klettern ..., ganz selbstverständlich gehen Kinder beim Spiel in der Natur Risiken ein, bewältigen diese und stärken dabei „ganz nebenbei“ ihr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Der Aufenthalt in der Natur dämpft Stress und wirkt sich positiv auf das Sozialverhalten, die Konzentrationsfähigkeit und die Sprachkompetenz aus. Kurz gesagt: Der Aufenthalt in der Natur fördert die kindliche Entwicklung!

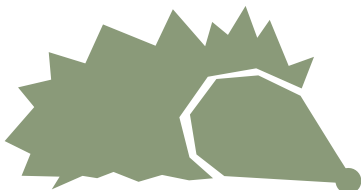


Kinder brauchen Natur. Sie brauchen aber auch Erwachsene, die ihnen diese Erfahrungen ermöglichen und gemeinsam mit Ihnen die Natur erkunden. Naturaufenthalte ermöglichen ein Lernen mit allen Sinnen und schaffen emotionale Zugänge zur Natur. Im Wald und in der Natur gibt es viel zu entdecken und ganz automatisch tauchen Fragen auf, denen die Kinder mit Unterstützung der Erwachsenen nachgehen können. So lernen sie leicht etwas über die Natur und ihre Bedeutung für uns Menschen. Die Kinder machen aber auch eigene Entdeckungen und Erfahrungen, indem sie Dinge einfach ausprobieren und erkunden. Im Wald und in der Natur können sie ihre angeborene Neugierde ausleben und Natur auf spielerische, kreative, meditative und forschend-erkundende Weise erleben und begreifen.

So wird nicht nur die Entwicklung der Kinder gefördert. Untersuchungen zeigen, dass der Aufenthalt in und die Auseinandersetzung mit der Natur zu einer tieferen Naturverbundenheit und einem besseren Naturwissen führen und sich positiv auf ein umweltgerechtes und verantwortungsvolles Handeln in der Zukunft auswirken.

Mit diesem Heft möchten wir – die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und LÄSSIG – Ihnen Lust machen, mit Ihren Kindern oder der Kita-Gruppe in den Wald zu gehen. Tauchen Sie in eine Welt neuer Entdeckungen ein! Sie finden Anregungen zur Wahrnehmung des Waldes mit allen Sinnen, aber auch Waldspiele und Vorschläge, wie Sie mit den Kindern den Wald erforschen oder mit Waldmaterialien gestalten können.

Wir freuen uns, im Rahmen unseres waldpädagogischen Projektes kleine und große Menschen für die Natur und ihr Umfeld zu sensibilisieren und ihnen beides auf diese Art und Weise ein wenig näherzubringen. Und wir versprechen, dass alle vorgestellten Aktivitäten alltagstauglich sind und gemeinsam mit den Kindern ohne großen Aufwand umgesetzt werden können.



## Wald mit allen Sinnen

Kinder lieben es, auf Entdeckungsreise zu gehen. Mit den folgenden Aktivitäten können sie den Wald mit allen Sinnen erfahren. Sie schulen ihre Wahrnehmung und entdecken dabei die Vielfalt von Natur. Sie lenken ihren Blick auf Details und lauschen den Geräuschen des Waldes. Sie riechen verschiedene Düfte des Waldes und üben ihre Geschicklichkeit beim Abenteuerlauf. Dabei ist es eine Herausforderung für die Kinder, zur Ruhe zu kommen und sich auf die eigene Wahrnehmung zu konzentrieren. Aber dann erleben sie auch, was es im Wald alles zu entdecken gibt.



# Mit dem Fernrohr auf ENTDECKUNGSREISE

## MATERIAL:

- ➡ Karteikarten (eine für jedes Kind/jeden Erwachsenen), Gummibänder oder transparentes Klebeband

## SO GEHTS:

- ➡ Rollen Sie die Karteikarten und fixieren Sie die Rolle mit einem Gummiband oder transparenten Klebeband.

Schon kann es losgehen! Halten Sie gemeinsam mit den Kindern Ausschau nach „besonderen“ Entdeckungen. Sie werden staunen, was Sie alles finden!

Tauschen Sie sich mit den Kindern über Ihre Entdeckungen aus.

## ZIEL:

Wahrnehmung  
schulen (sehen).

# WALDRADIO

## SO GEHTS:

- ➡ Tun Sie so, als würden Sie einem „imaginären Waldradio“ lauschen, und machen Sie die Kinder so neugierig. Fordern Sie sie mit einem „Psst!“ auf, leise zu sein und genau hinzuhören.

Sie können z. B. Vogelgezwitscher, das Summen von Bienen, das Rauschen des Windes in den Baumkronen und vieles mehr hören.

Kinder, die ein Geräusch wahrnehmen, dürfen „Waldradio“ spielen. Sie ahmen dieses Geräusch mit ihren Stimmen, Händen, Füßen oder Naturmaterialien nach und lassen es die anderen erraten.

Zum Abschluss kann das „Waldradio“ ein großes Waldkonzert mit allen wahrgenommenen Geräuschen senden.

## ZIEL:

Wahrnehmung  
schulen (hören).

Naturgeräusche  
erkennen.

## Der Buntspecht

Der Buntspecht wird auch gern als Zimmermann des Waldes bezeichnet. Im Frühjahr nimmt man die Trommelgeräusche des Männchens wahr. Dieses Hämmern und Pochen ist nicht nur ein Liebeslied für die Weibchen, sondern auch ein Zeichen dafür, dass der schwarz-weiß-rote Vogel eine Nisthöhle ausbaut oder Zapfen von Nadelhölzern aufhackt. Der Standvogel ist etwa so groß wie eine Amsel und in ganz Europa mit Ausnahme von Irland und den nördlichsten Gebieten verbreitet.



# WALDPARFÜMERIE

## MATERIAL:

- ⇒ Dinge aus dem Wald, z. B. Blätter, Rinde, Erde, geruchsintensive Pflanzen, kleine Säckchen oder Behälter mit Deckel für die duftenden Walddinge

## SO GEHTS:

- ⇒ Fordern Sie die Kinder auf, nach Gerüchen für die Waldparfümerie zu suchen und diese in den Säckchen oder Behältern zu sammeln. Geben Sie den Kindern den Tipp, dass manche Dinge erst nach Zerreiben einen Geruch abgeben. So riecht Erde deutlich intensiver, wenn sie zerrieben ist, ebenso manche Blätter oder Nadeln von Bäumen.

Wichtig ist, dass in jedem Säckchen/Behälter nur ein Geruch gesammelt wird!

Nach dem Sammeln lässt jedes Kind die anderen mit geschlossenen Augen an seinem Säckchen/Behälter riechen. Gemeinsam erraten die Kinder, was sie gerochen haben. Das macht Spaß und wird alle zum Staunen bringen!

Bei besonders geruchsintensiven Pflanzen bietet es sich an herauszufinden, um welche Pflanzen es sich handelt. Es gibt viele Bestimmungsbücher mit Bildern, die Pflanzenbestimmung einfach machen. Lassen Sie sich doch gemeinsam mit den Kindern darauf ein und lernen Sie so die Pflanzen in Ihrem Wald kennen!

**ZIEL:**  
Wahrnehmung  
schulen (riechen).

# ABENTEUERLAUF

## MATERIAL:

- ⇒ Gutes Schuhwerk erforderlich!

## VORBEREITUNG:

- ⇒ Möglichst vielseitiges Gelände oder Gelände mit (für Kinder überwindbaren) Hindernissen aussuchen.

## SO GEHTS:

- ⇒ Stimmen Sie die Kinder auf den Abenteuerlauf ein.

Gehen Sie dann über verschiedenartige Böden, klettern Sie über Baumstämme, durchqueren Sie Pfützen oder Matschlöcher.

Auf ebenen Wegen können Sie auch kleine Übungen einbauen, wie z. B. auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, rennen oder schleichen.

Lassen Sie die Kinder hinterher berichten, was sie bei ihrem Abenteuerlauf erlebt haben.

**ZIEL:**

Vielfältigkeit von Wald  
wahrnehmen.

Gleichgewichtssinn  
fördern.

Körpererfahrung  
ermöglichen.

**WICHTIG:**

Niemals auf Holzstapel  
klettern!



# KLEINE PFLANZENKUNDE

Waldmeister gedeiht besonders in Laubwäldern. Das wohlriechende Labkraut, wie er auch genannt wird, gilt als beliebte Heil- und Würzpflanze. Unter anderem wird Waldmeister für die weinhaltige Maibowle, die im gleichnamigen Monat Hauptsaison hat, verwendet.



Buschwindröschen

Das Buschwindröschen gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse, die ihre Blütezeit zwischen März und April/Mai haben. Es breitet sich großflächig in sommergrünen Laubwäldern aus. Die gesamte Pflanze ist für den Menschen giftig und kann nicht verzehrt werden.



Waldmeister

Das zarte Rosengewächs findet man vornehmlich an Waldrändern und auf Lichtungen. Die Beeren dienen Mensch und Tier als Nahrung und werden gelegentlich zum Aromatisieren von Konfitüren verwendet. Die krautige, wintergrüne Walderdbeere spielt auch in Legenden und Märchen eine tragende Rolle und steht im Christentum als Sinnbild für Rechtschaffenheit, als Zeichen guter und frommer Gedanken auf Gemälden.

Adlerfarn



Die Pflanze ist weltweit verbreitet und wächst in lichten Wäldern, an Waldrändern oder in Gebüsch. Farn ist eine widerstandsfähige Pflanze, die sich im Boden kriechend ausbreitet, sehr groß und alt werden kann. Die gesamte Pflanze ist für den Menschen giftig und kann nicht verzehrt werden.



Walderdbeere





## IM WALD SPIELEN

Spielen gehört zur Natur von Kindern. Spielerisch entdecken sie ihre Umwelt und lernen so für die Zukunft. Im Wald werden Kinder von ganz allein kreativ und entwickeln eigene Spiele. Ganz selbstverständlich werden Stöcke zu Schwertern oder Zauberstäben und Bäume zu Aussichtstürmen oder Prinzessinnenschlössern. Aber auch spannende Gesellschafts- und Gruppenspiele können ohne großartige Hilfsmittel durchgeführt werden. Eine kleine Auswahl möchten wir Ihnen hier vorstellen.

# ZAPFENHÜPFEN

## MATERIAL:

⇒ Fichtenzapfen

## VORBEREITUNG:

⇒ Markieren Sie auf einem ebenen Weg eine Start- und eine Ziellinie. Die Strecke zwischen Start und Ziel sollte bei jüngeren Kindern nicht mehr als 5 Meter betragen.

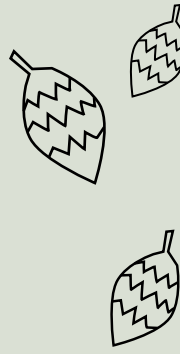
## SO GEHTS:

⇒ Zwei oder mehr Kinder stellen sich nebeneinander hin.

Jedes Kind klemmt sich einen Zapfen zwischen die Füße.

Auf Kommando des Spielleiters bzw. der Spielleiterin hüpfen die Kinder gleichzeitig um die Wette.

Wer als Erster am Ziel ankommt, ohne seinen Zapfen zu verlieren, hat gewonnen.



# RINGE werfen

## MATERIAL:

⇒ Weidenruten oder biegsame Zweige anderer Baumarten (1 Zweig pro Kind), dickerer Stock (ca. Armlänge), Paketschnur

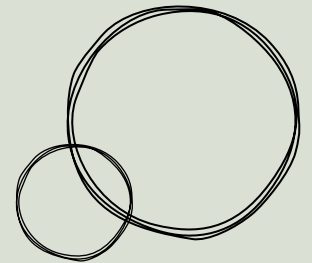
## SO GEHTS:

⇒ Gemeinsam mit den Kindern werden aus den Weidenruten Ringe geformt und diese mit Paketschnur zusammengebunden.

Der dicke Stock wird senkrecht in den Boden gesteckt.

Nun kann das Spiel beginnen. Die Kinder versuchen nacheinander den Stock mit ihren Weidenringen zu treffen.

Gezählt werden nur die Ringe, die auf dem Stock landen.



## Der Rotfuchs

Der schlaue Fuchs hat es seiner Intelligenz zu verdanken, dass er in Europa noch verhältnismäßig häufig vorkommt. Füchse sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber im Dickicht oder im Bau. Dabei wechseln sie fast ein Leben lang den Standort. Sie bevorzugen kurze Streif- und Beutezüge. Auf der Suche nach Nahrung reißen Füchse kleine Nager, Vögel, größere wirbellose Tiere, Junghasen, Kitze und Haustiere. Auch Pflanzen, Beeren und Früchte gehören zur Nahrung. Größere Beutetiere werden als Vorrat in den Bau geschleppt, der übrigens ständig erweitert wird und mehrere Röhren als Ausgänge besitzt.



# WALDMEMORY

## MATERIAL:

- ➡ Naturmaterialien aus dem Wald,
- 2 Tücher

## VORBEREITUNG:

- ➡ Sammeln von verschiedenen Naturmaterialien wie Stöcke, Zapfen, Steine, Zweige, Blätter, Früchte etc.

## SO GEHTS:

- ➡ Ein Tuch wird auf dem Boden ausgebreitet. Die Naturmaterialien werden daraufgelegt und mit dem zweiten Tuch abgedeckt.

Die Kinder stellen sich um die abgedeckten Naturmaterialien, dann wird das obere Tuch abgenommen und alle sind aufgefordert, sich die Naturmaterialien einzuprägen.

Nach 30 Sekunden werden die Gegenstände wieder abgedeckt. Nun dürfen die Kinder gleiche oder ähnliche Dinge im Wald suchen.

Nach der Suche holt der Spielleiter bzw. die Spielleiterin jeweils einen Gegenstand unter dem Tuch hervor und die Kinder vergleichen, ob sie gleiche oder ähnliche Dinge gefunden haben.

Wiederholen Sie dieses Spiel ruhig. Sie werden merken, dass sich die Kinder immer besser konzentrieren können und sich an immer mehr Gegenstände erinnern.



# Häuptling LAUSCHGUT

## MATERIAL:

- ➡ 1 Augenbinde, 1 Stock

## SO GEHTS:

- ➡ Ein Kind (Häuptling Lauschgut) sitzt mit verbundenen Augen auf dem Boden. Der Stock (Schatz) liegt vor dem Kind, darf aber von dem Kind nicht berührt werden.

Die anderen Kinder sitzen im Kreis um das Kind herum.

Ein Kind versucht sich leise an Häuptling Lauschgut heranzuschleichen und ihm den Schatz zu stehlen.

Erst wenn der Häuptling den Dieb hört, darf er nach dem Schatz greifen und ihn retten. Wer ist schneller? Der Dieb oder der Häuptling?

Ist der Schatz gestohlen worden, darf ein anderes Kind Häuptling sein.



# TIERSPUREN UND BEHAUSUNGEN

Mauseloch



Wildschweinspur



Spechthöhle



Hasenspuren



Ameisenhügel


Hufabdruck vom Reh oder Hirsch



## Das Reh

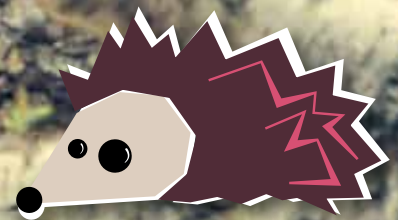
Rehe sind tag- und nachtaktive Waldbewohner, die sich aber auch auf Kultursteppe landschaften zu Hause fühlen. Die Wiederkäuer ernähren sich von Gräsern, Kräutern, Blättern, Trieben, Pilzen und Beeren, die sie in ihren feststehenden Bezirken von etwa einem Quadratkilometer finden. Hier halten sie sich den größten Teil des Jahres mit ihren Familien oder auch alleine auf. Im Winter schließen sie sich sogar zu größeren Sprüngen (Gruppen) zusammen. Die Kitze werden im Mai oder Juni geboren und in den ersten Tagen in einem Versteck von der Ricke (Muttertier) gesäugt. Nach einer Woche begleiten die Jungtiere die Ricke, die sie noch lange Zeit säugt und führt.

Übrigens, das Reh ist auch das Markenzeichen von LÄSSIG und Bestandteil des Logos. Passend dazu gibt es auch eine Kollektion mit dem Reh, mit deren Verkauf soziale Projekte unterstützt werden.

A young girl with a plaid hat and a green raincoat is standing in a forest. She is looking at a tree trunk and touching it with her hand. She has a plaid bag slung over her shoulder. The forest floor is covered with fallen leaves and tree stumps.

## IM WALD FORSCHEN

Kinder sind von Natur aus neugierig und lieben es, Entdeckungen zu machen. Im Wald bieten sich hierzu hervorragende Möglichkeiten. Bei den nachfolgenden Aktivitäten werden die Kinder zu kleinen Forschern. Sie können auf spielerische Art und Weise Baumrinden untersuchen oder auf Tierexpedition gehen, sie erforschen die Pflanzen des Waldes und beobachten, wie Bäume wachsen.



# Jeder BAUM ist anders!

## MATERIAL:

⇒ festes Papier, Wachsmalfarben

## VORBEREITUNG:

⇒ Waldstück mit verschiedenen Baumarten suchen.

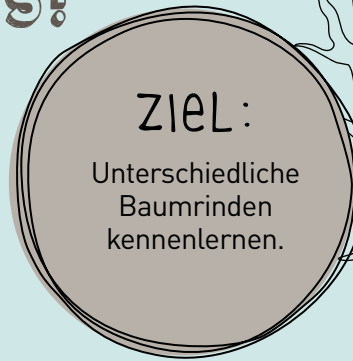
## SO GEHTS:

⇒ Die Kinder werden aufgefordert, „Rubbelbilder“ von verschiedenen Bäumen zu machen.

Hierzu müssen sie das Papier an den Stamm eines Baumes drücken und locker mit dem Stift über das Papier fahren, bis ein Rubbelbild von der Baumrinde entsteht.

Lassen Sie die Kinder Rubbelbilder von verschiedenen Baumarten machen und besprechen Sie mit Ihnen, was sie sehen.

Mit einem Bestimmungsbuch können sie herausfinden, wie die Bäume zu ihren Rubbelbildern heißen.



# WER wohnt im BODEN?

## MATERIAL:

⇒ weißes Tuch, Becherlupe, Pinsel, Spaten

## SO GEHTS:

⇒ Ein kleines Stück Waldboden wird mit dem Spaten ausgestochen und auf ein weißes Tuch gelegt.

Die Kinder zerbröseln das Bodenstück und unterschiedliche Tiere werden sichtbar.

Wer die Tiere genauer beobachten möchte, fängt sie vorsichtig mit der Hand oder dem Pinsel und gibt sie in eine Becherlupe.

Durch die Lupe können die Tiere gut beobachtet werden. Wie sehen sie aus? Haben sie Beine und wenn ja, wie viele? Welche Farbe haben sie? Lassen Sie die Kinder ihre Beobachtungen beschreiben!

Nach der „Untersuchung“ werden die Tiere selbstverständlich wieder freigelassen!



## Die rote Waldameise

Waldameisen sind nützliche Schädlingsbekämpfer in unseren Wäldern und stehen deshalb auch unter Naturschutz. Das Insekt lebt mit seinen Artgenossen in einer Kolonie in sogenannten Kasten. Es gibt Männchen und Weibchen, die den Fortbestand sichern. Kern des Ameisenstaates bilden jedoch die Arbeiterinnen, die sich um die Nachkommenschaft, den Schutz und Bau des Ameisenhaufens kümmern. Die geschlechtsreifen Männchen und Weibchen unterscheiden sich von den Arbeiterinnen aufgrund ihrer Flügel, die sie nach ihrem Hochzeitflug verlieren. Die Weibchen gründen dann eine neue Kolonie, die Männchen sterben. Das Nest der Waldameise befindet sich immer unter einem Baum und besteht aus trockenen Nadeln.



# HERBARIUM



## MATERIAL:

- ➔ Pflanzen, Bestimmungsbuch mit Bildern, 2 Bretter (mind. Din A4), Zeitungspapier, ggf. Steine zum Beschweren, Papier, doppelseitiges Klebeband

## VORBEREITUNG:

- ➔ Schneiden Sie die Zeitungen auf die Größe der Bretter zu.

## SO GEHTS:

- ➔ Sammeln Sie mit den Kindern an einem trockenen Tag nicht zu zarte Pflanzen oder Blätter von Sträuchern und Bäumen.

Recherchieren Sie gemeinsam mit den Kindern im Bestimmungsbuch die Namen der Pflanzen, die Sie gesammelt haben.

Bereiten Sie die Pflanzen und Blätter dann zum Trocknen vor. Legen Sie mehrere Lagen Zeitungen auf das Brett und dann einige Pflanzen oder Blätter auf die Zeitung. Schichten Sie Zeitung und Pflanzen im Wechsel übereinander.

Den Abschluss bilden eine Lage Zeitungen und das Brett. Zum Beschweren können Sie Steine auf das Brett legen. Lassen Sie die Pflanzen mindestens zwei Wochen trocknen. Vorsicht, Schimmelbildung bei besonders feuchten Pflanzenteilen! Bei Bedarf Zeitungen wechseln.

Nach dieser Zeit können Sie gemeinsam mit den Kindern das Geheimnis lüften. Die Kinder werden über das Ergebnis staunen!

Die getrockneten Pflanzen und Blätter können nun aufgeklebt werden. Kleben Sie hierzu doppelseitiges Klebeband auf ein Stück Papier. Danach wird auch auf der anderen Seite die Schutzfolie abgezogen und die getrocknete Pflanze bzw. das getrocknete Blatt auf das Klebeband gelegt und vorsichtig angedrückt.

Die Kinder können sich so einen kleinen Ordner mit verschiedenen Pflanzen und Baumarten füllen. Eine wunderschöne Walderinnerung!



## Das Wildschwein

Wildschweine zählen zu den Ureinwohnern der europäischen Wälder. Die scheuen Säugetiere sind in freier Wildbahn trotz ihrer Größe nur selten zu sehen, denn sie verstecken sich tagsüber in ihrem Kessel im Dickicht oder in Moorböden. Wenn es dämmert, kommen sie aus ihrem Versteck und gehen auf Nahrungssuche. Wildschweine sind nachtaktive Allesfresser. Sie lieben Feldfrüchte, Baumsamen, Wurzeln, Insektenlarven, nehmen aber auch Aas zu sich.

Die Bachen (Weibchen) leben zusammen mit den Frischlingen und Überläufern (einjährige Wildschweine) zusammen in Rotten, während die alten Keiler ein Einsiedlerdasein führen.





# Mein BAUM!

## MATERIAL:

⇒ Blumentopf, Erde, Eicheln, Bohnen- und Kressesamen

## VORBEREITUNG:

⇒ Im Herbst sammeln die Kinder Eicheln. Wichtig ist, Eicheln zu wählen, die frei von Würmern, Löchern und Pilzen sind!

## SO GEHTS:

⇒ Die gesammelten Eicheln müssen über Nacht in Wasser gelegt werden. Am nächsten Tag können die Kinder sie dann in Blumentöpfe pflanzen. Immer eine Eichel pro Topf.

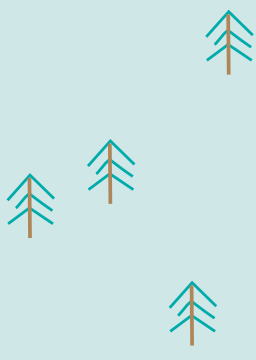
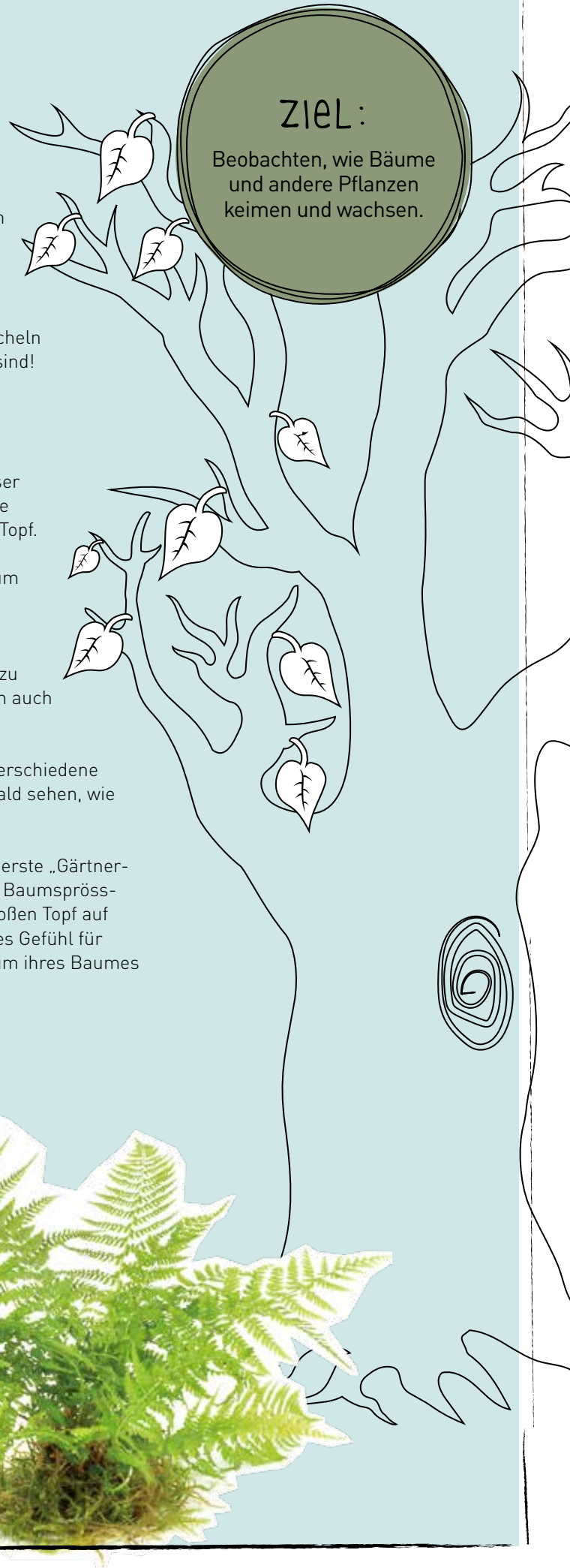
Die Töpfe werden an einen sonnigen Platz gestellt – zum Beispiel auf der Fensterbank – und sollten immer gleichmäßig feucht gehalten werden.

Da es etwas Geduld braucht, bis die ersten Keimlinge zu beobachten sind, können Sie das Keimen und Wachsen auch an schneller wachsenden Pflanzen untersuchen.

Lassen Sie die Kinder Bohnen- und Kressesamen in verschiedene Töpfe aussäen und regelmäßig wässern. Sie werden bald sehen, wie die Pflanzen keimen und wachsen.

Bei den Eicheln wird es einige Wochen dauern, bis sie erste „Gärtnererfolge“ haben. Aber wenn es soweit ist und der junge Baumsprössling so groß ist, dass er in den Garten oder in einen großen Topf auf dem Balkon gesetzt werden kann, ist es ein erhebendes Gefühl für die Kinder. Nun können sie auf lange Zeit das Wachstum ihres Baumes beobachten.

**ZIEL:**  
Beobachten, wie Bäume  
und andere Pflanzen  
keimen und wachsen.



## gestalten mit Waldmaterialien

Der Wald bietet nicht nur vielfältige Möglichkeiten, die heimische Tier- und Pflanzenwelt unter die Lupe zu nehmen. Auf zahlreichen Erkundungstouren findet man auch tolle Materialien zum Basteln und Werken. Äste, Blätter, Blüten in unterschiedlichsten Formen, Farben und Ausprägungen können zur Herstellung von Laternen, Lampions, Fensterschmuck, Herbstdekoration, Drachen und vielen weiteren tollen Utensilien rund um Haus und Garten verwendet werden. Nachfolgend ein paar Anregungen.



# BLÄTTERMÄNNCHEN

## MATERIAL:

- ➡ Toilettenpapierrollen, gepresste Blätter, kleine Ästchen, Wackelaugen, Bastelkleber, evtl. Buntpapier und Schere

## VORBEREITUNG:

- ➡ Sammeln Sie im Herbst mit den Kindern gemeinsam verschieden große Blätter und pressen Sie sie ein paar Tage in einem Buch oder wie auf Seite 18 beschrieben.

Stechen Sie in die gegenüberliegenden Seiten der Toilettenpapierrolle zwei kleine Löcher (für die Arme).

## SO GEHTS:

- ➡ Die Kinder stecken in die ausgestochenen Löcher kleine Ästchen als Arme.

Auf die gepressten Blätter kleben sie Wackelaugen und heften dann das Blatt längs auf die Toilettenpapierrolle.

Schon ist das Blättermännchen fertig! Wenn die Kinder mögen, können sie aus Buntpapier noch einen Mund ausschneiden und auf dem Blattgesicht mit Klebstoff befestigen.



**ZIEL:**

Blattformen – und  
-farben erkennen.

Kreativität und  
Feinmotorik fördern.



# WALDLATERNE

## MATERIAL:

- ➡ festes Transparentpapier, leere Käseschachtel (rund), elektrisches Teelicht, evtl. dünner Draht und Holzstab, Kleber

## SO GEHTS:

- ➡ Sammeln Sie mit den Kindern Grashalme, Blüten oder Herbstblätter und pressen Sie diese, wie oben oder auf Seite 18 beschrieben.

Kleben Sie Ihre Fundstücke zwischen zwei gleich große Lagen festeres Transparentpapier und stellen Sie so Ihr eigenes Waldschmuckpapier her. Bei zarten Pflanzen benötigen jüngere Kinder ggf. etwas Hilfe.

Das Schmuckpapier zurechtschneiden: etwa 20 cm hoch und so breit wie der Umfang der Käseschachtel zzgl. Klebeüberstand.

Kleben Sie es rings um die untere Hälfte des Käseschachtelbodens zum Zylinder.

Schneiden Sie den Rand des Käseschachteldeckels aus und kleben Sie ihn als Verstärkung an den oberen Laternenrand.

Stellen Sie das Teelicht auf den Boden der Laterne. Fertig ist die Waldlaterne!

Mit dünnem Draht kann am oberen Rand auch eine Halterung für einen Laternenstab angebracht werden, sodass die Laterne auch für den Martinsumzug verwendet werden kann.



**ZIEL:**

Kreativität fördern.  
Feinmotorik fördern.



# ERDFARBEN

## MATERIAL:

- ⇒ Erde in verschiedenen Farben (kein Torf, kein Mutterboden), Zeitungspapier, Marmeladengläser, Sieb, Wasser, 1 l Kleister (abgemischt für „schwere“ Tapeten), Papier, Pinsel

## VORBEREITUNG:

- ⇒ Lassen Sie Kinder Erde von zu Hause mitbringen.

Die Erdsorten werden auf Zeitungspapier ausgebreitet und zerbröselt. Steine und Pflanzenreste werden entfernt. Lassen Sie die Erde so vorbereitet über Nacht trocknen.

## SO GEHTS:

- ⇒ Am nächsten Tag sieben die Kinder die Erde zu feinem Pulver und mischen etwas Wasser dazu, bis ein dicker Brei entsteht. Geben Sie noch 2 Esslöffel Kleister hinzu und fertig ist die Erdfarbe!

Nun kann es losgehen. Mit den Erdfarben können die Kinder z. B. ein gemeinsames Erdfarbenposter gestalten.

## ZIEL:

Bodentypen  
kennenlernen.  
Verschiedene  
Erdfarbtöne  
erkennen.

# WALDSOFA

## SO GEHTS:

- ⇒ Suchen Sie sich eine geeignete Stelle im Wald, z. B. einen Platz unter großen Bäumen, an dem viele dicke und dünne Äste liegen und es auch keine Dornensträucher gibt.

Sammeln Sie mit Ihren Kindern große Äste und legen Sie sie in einen Kreis, der im Durchmesser so groß ist, dass alle Kinder nebeneinander sitzen können.

Auf diese Äste werden immer weitere Äste gelegt, bis das Sofa so hoch ist, dass Kinder gut darauf sitzen können.

Mit Laub und Moos können Sie das Sofa noch polstern. So können Sie ein kleines „Familiensofa“ bauen, aber auch ein Sofa für eine ganze Kindergartengruppe. Auf jeden Fall schaffen Sie einen Ort, an den Sie immer wieder zurückkommen werden.

## ZIEL:

Gemeinsam  
einen Sitzplatz  
für die Gruppe  
bauen.

## Der Igel

Der Igel ist ein Säugetier, das vornehmlich in der Dämmerung und nachts aktiv ist, um auf Nahrungssuche zu gehen, und durch Stampfen, Rascheln und Schnauben zu hören ist. Auf seinem Speiseplan stehen Insekten, Weichtiere, Würmer und kleine Wirbeltiere, aber manchmal auch kleinere Schlangen. Besonders beliebt sind jedoch Vogeleier. Igel sind sehr nützlich, denn sie vertilgen eine große Menge schädlicher Insekten, Larven und auch Mäuse und stehen daher in vielen Ländern unter Naturschutz. Besonders auffällig sind die etwa 16.000 steifen, spitzen Stacheln auf dem Rücken – ein Schutz bei Gefahr. Sobald er sich bedroht fühlt, rollt sich der Igel rasch zu einer stacheligen Kugel zusammen.



# KLEINE BLÄTTERKUNDE

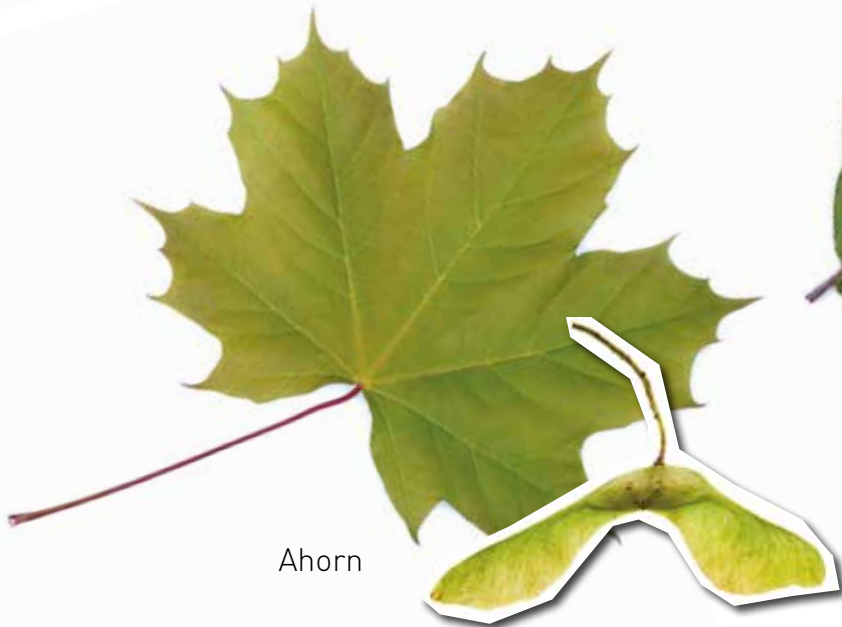
Eiche



## GUT ZU WISSEN!

Ein wichtiges Bestimmungskriterium von Bäumen ist das Blatt. Blätter können sich in Form, Teilung, Rand und eventuell in ihrer Zusammensetzung unterscheiden. Betrachtet man beispielsweise ein Eichenblatt, so hat es einen gebuchteten Rand, eine gelappte Teilung und ist spatelförmig. Schaut man sich dagegen das Blatt einer Birke an, so erinnert die Form an ein Herz mit einem gesägten Rand. Es ist wirklich interessant, auf Blatt-Spurensuche zu gehen. Denn es gibt so viele verschiedene Kombinationsmöglichkeiten in der Natur.

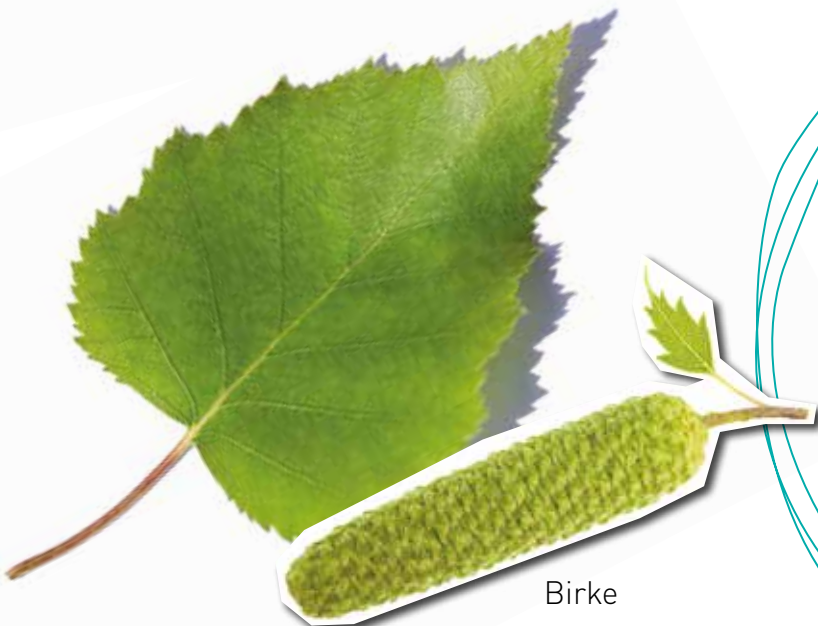
Ahorn



Buche



Birke



## BAUM-MYTHOLOGIE

Wussten Sie, dass in manchen Kulturen und Regionen Bäumen eine besondere Bedeutung beigemessen wird? So ist die Birke das Sinnbild des Lichtes und kündigt das Frühlingserwachen an. Eine Eiche symbolisiert Stärke und Standhaftigkeit. Buchen hingegen beruhigen, stärken und schenken emotionale Energie – ein echtes Trostpflaster in Krisen.

## UND WAS IST MIT DEN ZECKEN?

Wer sich viel im Freien aufhält, muss leider auch die Zecken im Auge behalten, da sie Krankheiten wie die Borreliose und FSME übertragen. Wie groß die Gefährdung aktuell ist, kann man auf der Seite [www.zeckenwetter.de](http://www.zeckenwetter.de) herausfinden.

Besonders gern halten sich Zecken in feuchten Jungwäldern, Gebieten um Seen und Flüsse, Waldlichtungen und Waldrändern, aber auch in Freibädern, auf Spiel- und Sportplätze sowie im Garten auf. Bis vor Kurzem waren die Zecken von März bis Ende Oktober unterwegs. Durch die ständig steigenden Temperaturen sind inzwischen auch Zeckenbisse im Winter nachgewiesen.

Eine Impfung gegen FSME ist dann zu empfehlen, wenn man in Risikogebieten unterwegs ist.



## GRUNDSÄTZLICHE TIPPS ZUM SCHUTZ GEGEN ZECKEN:

- ⇒ Feste Schuhe (keine Sandalen), lange Hosen und Oberteile mit langen Ärmeln machen es den Zecken schwer. Auf heller Kleidung erkennt man Zecken schneller.
- ⇒ Zeckenschutzmittel vermindern das Risiko eines Zeckenbefalls. Es gibt auch Naturstoffe wie z.B. Lavendel- und Nelkenöl, die z. B. auf Schuhe und Strümpfe geträufelt werden können.
- ⇒ Während der Zeckensaison sollten Sie nach einem Waldbesuch Kleidung und Körper absuchen. Bevorzugte Saugstellen der Zecken sind die Kniekehlen, Achselhöhlen und zwischen den Beinen.
- ⇒ Nie die Zecke mit Öl, Klebstoff oder Creme vor dem Entfernen ersticken, sondern die Zecke mit einer Zeckenzange, Zeckenschlinge, Zeckenkarte oder den Fingernägeln entfernen. Man packt die Zecke dabei an ihrem Saugrüssel unmittelbar an der Hautoberfläche und hebt sie vorsichtig heraus. Ein Quetschen der Zecke muss unbedingt vermieden werden, da sonst das Infektionsrisiko erhöht wird. Die Stichstelle sollte danach gewaschen und mit Alkohol desinfiziert werden.

## WIE SIEHT ES MIT DEM FUCHSBANDWURM AUS?

Zwar ist die Zahl der Erkrankungen durch den Fuchsbandwurm in Deutschland sehr gering, aber da das Robert-Koch-Institut von steigenden Zahlen spricht, sollte man lieber vorsichtiger sein. Die Eier werden mit dem Kot ausgeschieden und können dabei auf Beeren abgelagert werden. Das gilt für Beeren und Pilze im Wald, aber auch in der Nähe von Städten und im eigenen Garten. Denn Überträger sind nicht nur die Füchse selbst, sondern auch Kleinnager oder Haustiere.

### SCHUTZMAßNAHMEN:

- ⇒ Zum Schutz vor Infektionen durch den Fuchsbandwurm sollten Früchte, Gemüse und Pilze vor dem Essen unbedingt gründlich abgewaschen und erhitzt werden.
- ⇒ Gekochtes Gemüse oder eingemachtes Obst sind in jedem Fall unbedenklich (Erhitzung auf 60 °C genügt). Einfrieren oder das Einlegen in Alkohol ist hingegen unwirksam, um die Eier unschädlich zu machen.
- ⇒ Auch das Händewaschen nach dem Sammeln und nach der Gartenarbeit sollte keinesfalls vergessen werden.
- ⇒ Katzen- und Hundebesitzer sollten ihre Tiere regelmäßig entwurmen.



# STURM UND gewitter



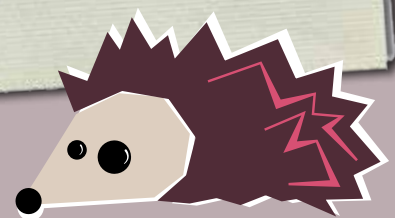
- ➔ Bei Sturm oder Gewitter sollten Sie den Wald so rasch wie möglich verlassen! Alte Bauernregeln wie zum Beispiel „Eichen sollst du weichen – Buchen sollst du suchen“ können Sie getrost vergessen. Alle Bäume sind durch ihre Höhe potenzielle Blitzableiter, unter denen es gefährlich werden kann.
- ➔ Schon bei mäßigem Wind können Zapfen oder gar Äste von den Bäumen herabfallen. Schon ein kleinerer Ast aus großer Höhe kann schwerwiegende Verletzungen bewirken. Bei Sturm besteht zusätzlich die Gefahr, dass Bäume umfallen oder gebrochen werden. Da sich das Fallen eines Baumes nicht vorher bemerkbar macht und sehr rasch passieren kann, ist der Waldbesucher in solchen Situationen in akuter Lebensgefahr.
- ➔ Es nützt auch nichts, sich bei einer Waldhütte oder im Auto Schutz zu suchen, da ein Baum mehrere Tonnen Gewicht hat und diesem Gewicht kein Auto und kein Hüttendach standhält.

## Waldregeln

1. Lassen Sie im Wald nichts liegen: Schon der kleinste Abfall kann für Tiere Lebensgefahr bedeuten.
2. Verhalten Sie sich im Wald leise: Wenn sich das Wild nicht gestört fühlt, können Sie es lange beobachten.
3. Achten Sie stets auf Hinweise im Wald: Bei Baumfällarbeiten ist der Bereich großräumig zu umgehen, um nicht selbst Schaden zu nehmen.

4. Haben Sie ein Auge auf die Wege bei den Wanderungen: Waldwege sind manchmal unwegsam und der Wald birgt Gefahren.
5. Beeren und Pilze sind auch für die Tiere des Waldes schmackhaft: Pflücken Sie nur so viele, wie Sie für eine Mahlzeit benötigen.

Der Wald ist Erholung pur. Damit das auch so bleibt, sollte jeder Waldbesucher achtsam sein!



# WALDNOTIZEN

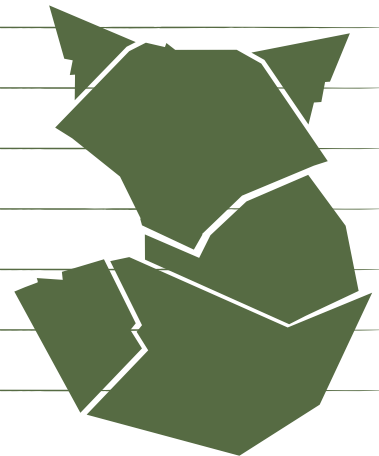


Auf den nachfolgenden Seiten können Sie Erfahrungsberichte, Notizen und Anmerkungen zu den Projekten oder weitere Ideen schriftlich für sich und Ihre Kollegen/-innen festhalten.

A series of horizontal lines for writing, consisting of 20 evenly spaced lines across the width of the page.

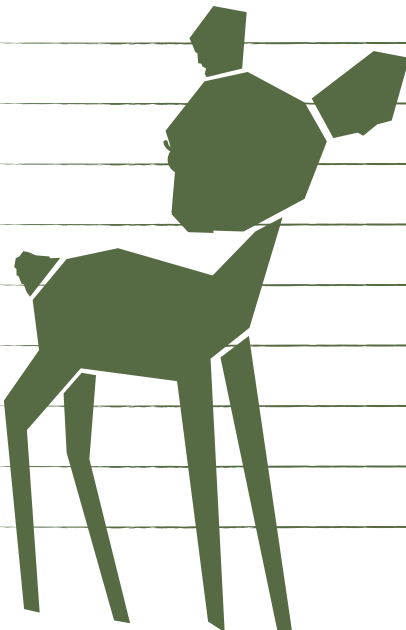


UNSER TIPP: ZU BEGINN DER WALD-  
PROJEKTWOCHE KÖNNTE MAN IM  
RAHMEN EINER KINDERKONFERENZ  
GEMEINSAM MIT DEN KINDERN DAS  
THEMA NATUR UND WALD ERARBEITEN.  
LASSEN SIE DIE KINDER BÜCHER UND  
ALLES, WAS IHNEN ZUM PROJEKT EIN-  
FÄLLT, VON ZU HAUSE MITBRINGEN.  
BINDEN SIE AUF DIESE WEISE AUCH  
DIE ELTERN IN IHRE AKTIVITÄTEN UND  
KOMMUNIKATION MIT EIN.



# WALDNOTIZEN

Lined writing area for forest notes.





## Zum NACHSTÖBERN weitere BÜCHER:



Weber, A. (2011): Mehr Matsch! Kinder brauchen Natur. Ullstein Verlag, Berlin

Louv, R. (2011): Das letzte Kind im Wald? Geben wir unseren Kindern die Natur zurück!  
Beltz, Weinheim, Basel.

Raith, A. & Lude, A. (2014): Startkapital Natur. Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert.  
Oekom, München.

Hemming, A. & Heinlein, K. (2011): Sternstunden im Wald: Den Wald von Frühling bis Winter mit  
Kindern fantasievoll erleben und erkunden. Ökotopia, Münster.

Saudhof, K.; Stumpf, B. & Knipping, J. (2009): Mit Kindern in den Wald: Wald-Erlebnis-Handbuch.  
Planung, Organisation und Gestaltung. Ökotopia, Münster.

Kohler, B. & Schulte Ostermann, U. (2015): Der Wald ist voller Nachhaltigkeit.  
21 naturpädagogische Projektideen für die Kita. Beltz, Weinheim, Basel.

## IMPRESSUM:



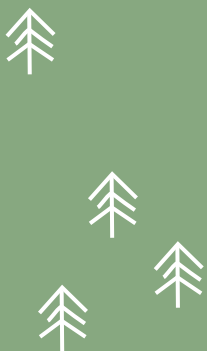
Waldentdecker – die Kindergartenbroschüre für kleine Naturforscher  
Lässig GmbH | Im Riemen 32 | 64832 Babenhausen | Telefon +49 (0)6073 74489-0 | Fax: +49 (0)6073 74489-29  
E-Mail: [info@laessig-fashion.de](mailto:info@laessig-fashion.de) | Webseite: [www.laessig-fashion.de](http://www.laessig-fashion.de)

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V. | Meckenheimer Allee 79 | 53115 Bonn  
Telefon: +49 (0)228 9459830 | Fax: +49 (0)228 9459833 | E-Mail: [info@sdw.de](mailto:info@sdw.de) | Webseite: [www.sdw.de](http://www.sdw.de)

Konzeption: Dr. Beate Kohler (SDW), Simone Klein, Petra Heeg  
Gestaltung: Simone Klein | Redaktion und Text: Dr. Beate Kohler (SDW), Petra Heeg  
Illustrationen: Simone Klein, Angelika Pajak | Fotografie: LÄSSIG, Fotolia | Druck: Druckerei Sauerland



let's have an  
**ADVENTURE**



[www.sdw.de](http://www.sdw.de)



[www.laessig-fashion.de](http://www.laessig-fashion.de)